

Deutscher GrünlandVerband e.V.



Deutscher Grünlandverband e.V. • Bauer Damm 6 • 14641 Nauen

Bundeskanzleramt
Bundeskanzler Friedrich Merz
Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Geschäftsstelle:

OT Ebereschenhof
Bauer Damm 6
14641 Nauen
Tel.: 033230-20115
Internet: www.gruenlandverband.de
e-Mail: post@gruenlandverband.de

Arbeitsgruppe Thüringen:

OT Wechmar
Langestraße 4
99869 Drei Gleichen
Tel.: 036256-80334
e-Mail: hans.hochberg@t-online.de

Ihr Schreiben vom / Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Ort, Datum

2026-07-GAP28

Drei Gleichen, 30.07.2026

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Friedrich Merz,

wir sind die bundesweite Interessenvertretung der Grünlandbewirtschafter. Mit großer Sorge haben wir die Meldungen zur Kenntnis genommen, dass sich die Bundesregierung nicht für ein starkes GAP-Budget in der Förderperiode nach 2027 einsetzt, sondern Kürzungen von rund 25 Prozent akzeptiert.

Die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union ist seit Jahrzehnten der Garant für eine flächendeckende und wirtschaftlich tragfähige deutsche Landwirtschaft. Die Standards und Kosten sind sehr hoch, die Erlöse am Markt aber zu gering. Dies gilt in besonderem Maße für die grünlandbewirtschaftenden Betriebe, von denen der Großteil auch Tierhalter sind. Grünland, in Deutschland immerhin 28% der Landwirtschaftlichen Nutzfläche, kann nur von Rindern, Schafen/Ziegen u.a. Raufutterfressern genutzt und zu Milch, Fleisch und anderen Produkten veredelt und damit für den Menschen verwertbar werden.

In den europäischen und nationalen Papieren zur GAP nach 2027 wird angekündigt, die Agrarpolitik stärker nach dem Leitbild „öffentliches Geld für öffentliche Leistungen“ auszurichten. Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft in den Bereichen Klima-, Umwelt- und Naturschutz sowie Tierwohl sollen künftig einkommenswirksam honoriert werden.

Grünland- und Weidetierhalter erbringen genau diese geforderten öffentlichen Leistungen: Sie sichern die Pflege und Offenhaltung vieler Grünlandstandorte, erhalten artenreiche Lebensräume, tragen zur Wiederherstellung und Vernetzung von Lebensräumen bei und leisten einen relevanten Beitrag zum Klima- und Bodenschutz. Durch die Anerkennung dieser vielfältigen Ökosystemleistungen kann auch ein entscheidender Beitrag zur Erfüllung der Ziele der Naturwiederherstellungs-VO, Wasserrahmenrichtlinie sowie Moorschutzstrategie geleistet werden.

Vor diesem Hintergrund wird gebeten, bei der Ausgestaltung der neuen GAP 2028 - 2034:

- die Mittel für Einkommensstützung, Agrarumweltmaßnahmen und Investitionen so auszurichten, dass Weidetierhaltung auf (intensiv und extensiv bewirtschaftetem) Grünland gezielt gestärkt wird,

- Weidetierhalter als prioritäre Zielgruppe für Maßnahmen zu Grünlandschutz, Wiederherstellung von Grünlandlebensräumen und Wiedervernässung landwirtschaftlich genutzter Mooren anerkennen,
- die in den Entwürfen vorgesehenen Instrumente der GAP - einschließlich der neuen Fondsstruktur - dafür zu nutzen, dass die wichtigsten gesellschaftlichen und nachhaltigen Leistungen der Weidetierhaltung tatsächlich bei den wirtschaftenden Betrieben ankommen.

Für eine wirtschaftliche und ökologische Tragfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe, vorrangig der tierhaltenden Betriebe und damit deren langfristige Existenzsicherung wird eine entsprechende finanzielle Ausstattung der GAP benötigt. Weidetierhaltung ist nicht nur landwirtschaftliche Produktion. Sie ist Landschaftspflege, Klimavorsorge, Schutz der Biodiversität, Erhalt regionaler Wertschöpfung und gelebte Nachhaltigkeit. Wenn die neue GAP ab 2028 konsequent nach dem Prinzip „öffentliches Geld für öffentliche Leistungen“ ausgerichtet werden soll, muss das Grünland und insbesondere die Weidetierhalter als zentrale Träger dieser Leistungen politisch und finanziell deutlich höher gewichtet werden.

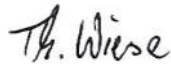
Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Friedrich Merz,

wir, die Vertreter der Grünlandbewirtschafter, der Rinder-, Schaf- und Ziegenhalter bitten Sie daher, bei den Verhandlungen zur GAP 2028 - 2034 und bei der nationalen Ausgestaltung des künftigen Partnerschaftsplans dafür Sorge zu tragen, dass die verfügbaren Mittel prioritär für Weidetierhalter und die nachhaltige Nutzung von Grünland eingesetzt werden.

Mit freundlichem Gruß



Simone Hartmann
Vorsitzende
Deutscher Grünlandverband e.V.



Thomas Wiese
Vorsitzender
Mutterkuhhalter NRW e.V.



(im Auftrag des Vorstandes)
Friedel Bous, Markus Dietz, Uta Wree
Vorstand
Bundesverband Berufsschäfer e.V.